

Robert Walser Zentrum

Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2017

0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
 - Team*
 - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
 - Allgemeines*
 - Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*
 - Berner Ausgabe*
 - Weitere Aktivitäten*
5. Finanzen
6. Impressum

1. Zusammenfassung

Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist die Einrichtung, mit der die Robert Walser-Stiftung Bern ihren Stiftungszweck umsetzt. Der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums sind im Rahmen des ›Berner Modells‹ bis 2024 gesichert. Die Partner des ›Berner Modells‹ sind die Berner Kantonalbank, die Burgergemeinde Bern, die Schweizerische Nationalbibliothek sowie Stadt und Kanton Bern (Lotteriefonds).

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Bibliotheken, Verlagen, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2017 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) der Abschluss der drei Brief-Bände der ab Oktober 2018 erscheinenden neuen

Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*), (2) die Vorbereitung der für Juni bis September 2019 in Biel geplanten ›Robert Walser-Sculpture von Thomas Hirschhorn‹, zu der das Robert Walser-Zentrum mehrere Beiträge leistet, (3) die Fertigstellung der 2017/2018 erscheinenden Robert Walser-Publikationen (Anthologie mit Berlin-Texten als Insel-Taschenbuch, Neuausgabe des *Spaziergangs* in der Insel-Bücherei, Forschungsband zum Thema *Robert Walsers Ambivalenzen*, Broschüre über die Freiwilligenarbeit im Robert Walser-Zentrum, Studienausgabe des *Robert Walser-Handbuchs*, Anthologie im Suhrkamp Taschenbuch mit von Thomas Hirschhorn ausgewählten Walser-Texten) (4) die Vorbereitung der neuen Ausstellung des Robert Walser-Zentrums mit Thomas Hirschhorns *Robert Walser-Modell* und (5) die Vorbereitung der ab dem 21. Oktober 2018 laufenden Ausstellung zu Robert Walsers Briefen im Robert Walser-Zentrum.

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Entscheide zur Verwaltung des Stiftungsvermögens, der Abnahme der Rechnung, der Genehmigung des Budgets sowie der Aktivitäten der Stiftung, hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern 2017 zweimal getagt: am 4. Mai und am 19. Oktober.

Die Zusammensetzung des neunköpfigen Stiftungsrats blieb 2017 unverändert: Dr. Victor Schmid (Zug, Präsident), Dr. Claudia Bolla (Murten, Vize-Präsidentin), Dr. Anina Barandun (Zürich), Dr. Jacqueline Burckhardt (Zürich), Stefan Gerber (Solethurn), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern), Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne) und Roger von Mentlen (Wollerau).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern); als Leiter des Robert Walser-Archivs ist nach wie vor Dr. Lucas Marco Gisi (Bern) tätig.

Die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich (www.robertwalser.ch).

2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Im achten ordentlichen Betriebsjahr seit dem Umzug von Zürich nach Bern und der Eröffnung des Robert Walser-Zentrums 2009 wurden die Betriebsstrukturen konsolidiert und die Aktivitäten und Projekte erfolgreich weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum an der Marktgasse 45 in Bern umfasst drei funktionale Einheiten: im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

Das Zentrum ist von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, geöffnet. An diesen Tagen stehen Freiwillige für Auskünfte und für die Betreuung der Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Die einladende und zeitlos elegante Gestaltung der Innenräume des Zentrums ist von Janine Rohrbach (Itten+Brechbühl AG) entwickelt worden. Itten+Brechbühl hat das Robert Walser-Zentrum seither bei mehreren Ausstellungen partnerschaftlich unterstützt.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler), der Internetauftritt und die Facebook- und Twitter-Aktivitäten (Gestalter: Gerhard Blättler; Fotograf: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel) blieben 2017 unverändert.

Obwohl 2017 keine neue Ausstellung eröffnet wurde, war das Publikumsinteresse mit rund 1200 Besucherinnen und Besuchern anhaltend groß; zirka 15 % des Publikums kamen

aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wurde festgehalten; Führungen blieben kostenpflichtig. 2017 wurde erneut auch die Reichweite der externen Veranstaltungen gemessen, bei denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder direkter Zuträger beteiligt war. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 13 000 Personen.

Die seit Ende 2015 laufende Ausstellung *Tilo Steireif: ›Der Räuber‹ nach dem Roman von Robert Walser*, die Peter Erismann und das Robert Walser-Zentrum gemeinsam mit Tilo Steireif entwickelt haben, wurde von führenden Kunstzeitschriften wie *Artforum* (USA) und *Kunstbulletin* (CH) positiv besprochen. Im Bieler Verlag Edition Haus am Gern erschien eine Begleitpublikation, welche die 112 ausgestellten Aquarelle abbildet und als Ausstellungskatalog dient.

3. Personelles

Team

2017 arbeitete das Robert Walser-Zentrum im Rahmen seines personellen Sollbestands. Die Gesamtleitung hatte Dr. Reto Sorg (60 %) inne, die Leitung des Robert Walser-Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50 %). Zuständig für die *Berner Ausgabe* war Dr. Peter Stocker (80 %), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (60 %).

Da Gelgia Caviezel von Mitte Februar bis Mitte August ein halbes Jahr im Mutterschaftsurlaub weilte, wurde sie in dieser Zeit von MA Stephanie Nydegger (10 %, Buchhaltung) sowie von März bis Mai von Pino Dietiker (50 %, Kommunikation und Administration) und von Juni bis August von Sibylle Marti (50 %, Kommunikation und Administration) vertreten. Stefanie Nydegger ist zudem als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Archiv angestellt (20 %). Die 20 %-Stelle als befristete editorische Hilfskraft hat MA-Studentin Maria Magnin inne, die 20 %-Stelle als befristete archivarische Hilfskraft wurde bis August von MA-Studentin Sibylle Marti besetzt. Die Stelle wurde ab dem 1. Oktober von Stephanie Nydegger übernommen, die zu diesem Zeitpunkt ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Bern begonnen hatte.

Zur Unterstützung der Briefausgabe konnten von Oktober bis Dezember zwei Praktikumsstellen mit Tania Tovar Glaván (50 %) und Dr. Elke Huwiler (50 %) besetzt werden.

Andreas Langenbacher erarbeitete im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums (60 %) die Vitrinen-Ausstellung *Hundert Jahre Spaziergang. Spuren und Fährten zu einem bewegenden Text*.

Freiwilligenkreis

Der 2009 durch Helen Stark-Towlson ins Leben gerufene Kreis der Freiwilligen, der vor allem in der Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Bei der Organisation der Freiwilligenarbeit wird das Zentrum von Innovage (Netzwerk Bern-Solothurn) unterstützt, einem schweizweit tätigen Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucherinnen und Besucher, erteilen Auskünfte, erläutern die Ausstellungen, verkaufen Bücher und Kataloge, unterstützen das Zentrum während der Berner Museumsnacht und übernehmen redaktionelle und editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die nicht mehr beruf-

tätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste 2017 folgende 14 Mitglieder: Franz Bigler, Elisabeth Ehrler, Erwin Fahrni, Ulrich Fehlmann, Kathrin Greber, Hans Peter Hauck, Verena Laedrach-Feller, Susanne Leuenberger-Nussli, Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Hugo Sarbach, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson und Maria von Tavel. Hugo Sarbach trat auf Ende Jahr zurück, da er aufgrund eines neuen Ludwig Hohl-Projekts keine Kapazitäten mehr hat.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihr fortwährendes Engagement und für ihre Treue. Ohne sie wäre es nicht möglich, das Zentrum in der heutigen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Die Freiwilligen tragen über ihre Mitarbeit hinaus durch ihr Wissen und ihre Beziehungsnetze viel zum Gedeihen des Zentrums bei.

Als Ausdruck des Danks und um die Öffentlichkeit über die Freiwilligenarbeit zu informieren, hat das Robert Walser-Zentrum 2017 als Band 4 seiner Schriftenreihe den Band *Freiwillig im Robert Walser-Zentrum. Engagement und Erfahrungswissen im Alltag einer Kulturinstitution* publiziert. Herausgegeben von Arthur Mohr und Reto Sorg, stellt er alle Freiwilligen in Wort und Bild vor; die Textbeiträge stammen von Mitarbeitenden, Stiftungsräten und Freunden des Hauses, die farbigen Fotoporträts von Dominique Uldry.

4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Robert Walser-Manuskripte hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang entscheidet.

Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine *bekult*, *Berner Kulturagenda* und *Museen Bern* und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil; im Berichtjahr unter dem Motto *Glanz und Schatten – ein Spaziergang in der Nacht mit Michael Fehr (und Robert Walser)*.

Als nützliches Kommunikationsmittel erweist sich die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und die auch auf Englisch verfügbar ist. Die Sichtbarkeit des Haupteingangs an der Marktgasse hat sich dank dem Leuchtkasten markant erhöht. Aufgrund der rigiden Vorschriften der Gewerbepolizei kann sie trotz unserer Bemühungen in Zukunft nicht weiter verbessert werden.

Das im Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet bei den Besucherinnen und Besuchern des Zentrums regen Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge, die von Gabriela Bader geführt wird. Schwerpunkte bilden Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Übersetzungen ins Französische, Italienische, Spanische und Englische, ausgewählte Sekundärliteratur sowie antiquarische Bücher.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist: Die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), die Bände der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums, der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg

und Peter Stocker verantwortete Auswahl-Band von Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebenen Anthologien *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und *Der kleine Tierpark*, die von Reto Sorg betreute Ausgabe von Robert Walsers frühem Dramolett *Der Teich*, das von Lucas Marco Gisi herausgegebene *Robert Walser-Handbuch*, das vom Diogenes Verlag eingespielte Hörbuch des *Spaziergangs* (gesprochen von Stefan Kurt), die in Zusammenarbeit mit Roman Brotbeck herausgegebene Anthologie »*Das Beste, was ich über Musik zu sagen weiß*«, der in Zusammenarbeit mit der Carl Einstein-Gesellschaft und dem Zentrum Paul Klee publizierte Sammelband *Historiografie der Moderne. Carl Einstein, Paul Klee, Robert Walser und die wechselseitige Erhellung der Künste*, der in Kooperation mit der Universität Konstanz entstandene Sammelband *Robert Walsers Ambivalenzen* sowie der Katalog zur Tilo Steireif-Ausstellung.

Im 4. Stock steht eine Handbibliothek zur Verfügung, die 2014 auf der Basis der dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist geschenkten Walseriana-Sammlung eingerichtet wurde und die auch für diejenigen zugänglich ist, die im Robert Walser-Zentrum für Forschungszwecke vorübergehend einen Arbeitsplatz unterhalten.

Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Die Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs waren 2017 auf die folgenden Bereiche fokussiert: (1) Erschließung von Archivbeständen; (2) kleinere Forschungs- und Vermittlungsprojekte; (3) Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser; (4) Sicherung des Normalbetriebs des Archivs.

(1) Im Rahmen eines auf mehrere Jahre angelegten Erschließungsprojekts werden die umfangreichen Sammlungen von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser sowie die Dokumente aus den Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs seit seiner Gründung geordnet und inventarisiert. In einer ersten Etappe hat MA Stefanie Nydegger mit der Erschließung der Korrespondenzen der Robert Walser-Stiftung und deren (externen) Mitarbeitern/-innen begonnen. Als eigenes Projekt wurde die tiefere Erschließung und Inventarisierung des Vor- und Nachlasses von Jochen Greven in Angriff genommen; der Abschluss ist für Anfang 2018 vorgesehen. Sibylle Marti hat die 2016 begonnene Inventarisierung der Erstausgaben sowie der Sammlung von Zeitschriften mit Erstdruckbelegen im Sommer 2017 abgeschlossen. Im Rahmen eines Praktikums wurden die Unterlagen zur entstehenden Briefausgabe von Dr. Elke Huwiler in das digitale Archiv überführt.

Um das genannte Erschließungsprojekts in den nächsten Jahren realisieren zu können, werden weitere Ressourcen notwendig sein. Mittelfristig Handlungsbedarf besteht zudem bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten.

(2) Aus dem Robert Walser-Archiv sind verschiedene kleinere Forschungs- und Vermittlungsprojekte hervorgegangen:

Vorbereitet wurde eine broschiierte Sonderausgabe des *Robert Walser-Handbuchs*, die Anfang 2018 erscheinen und aufgrund des deutlich günstigeren Preises auch für Interessierte in Ausbildung erschwinglich sein wird. Für dieses wichtige Projekt konnten private Drittmittel gefunden werden.

Ergebnisse aus kleineren Forschungsprojekten zu Robert Walser und Carl Seelig wurden an wissenschaftlichen Tagungen in Bern, Basel und Oldenburg vorgestellt. Als Vorbereitung für ein größeres Forschungsprojekt zur Familie Walser hat Lucas Marco Gisi biografische Recherchen zu den Geschwistern von Robert Walser unternommen.

Von den Mitarbeitenden des Archivs wurden mehrere Beiträge für die *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* verfasst.

(3) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird fortlaufend bibliografisch in einer Datenbank erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs im Internet abrufbar ist. In diesem Bereich ist Stefanie Nydegger tätig.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substanziell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch angeschafft, katalogisiert und bibliografiert.

Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Diese Sammlung wird mittlerweile ausschließlich digital abgelegt.

Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und halbjährlich per E-Mail an Walser-Interessierte verschickt wird.

Außerdem wird im Robert Walser-Archiv die Jahresbibliografie erarbeitet, die jeweils in den *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* gedruckt erscheint.

Die seit 2014 laufende Revision der Bibliothek durch die Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr wurde fortgeführt.

(4) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivdokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das Robert Walser-Archiv ist 2017 von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland.

Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

Berner Ausgabe

In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag haben die Haupterausgeber Lucas Marco Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Peter Utz entschieden, die *Berner Ausgabe* nicht – wie ursprünglich geplant – als hochpreisige Leinenausgabe zu produzieren, sondern als deutlich kostengünstigere, großformatige Softcover-Edition. Die Gründe sind einerseits die Kostensituation auf Verlagsseite und das veränderte Marktumfeld, andererseits das erklärte Ziel, der Ausgabe eine größtmögliche Verbreitung im schulischen und studentischen Umfeld zu ermöglichen. Zudem soll die Ausgabe deutlich von der Kritischen Robert Walser-Ausgabe abgesetzt werden, die einen wissenschaftlichen Anspruch verfolgt und im Buchhandel aufgrund des hohen Preises kaum präsent ist.

Im Zentrum der editorischen Arbeit stand der Abschluss der drei von Peter Stocker und Bernhard Echte herausgegebenen *Briefbände* (BA 1–3). Es wurden letzte inhaltliche Anpassungen vorgenommen, ein gründliches Schlusskorrektur durchgeföhrt und sämtliche Registerverweise überprüft. Im letzten Moment konnte noch ein bedeutender Brief von Robert Walser an Alfred Walter Heymel aufgenommen werden, der die Kontakte Walsers zum Insel Verlag beleuchtet. Das aus dem Jahr 1906 stammende Dokument wurde von Julia Maas und Mirko

Nottscheid in einem neuen Bestand des Deutschen Literaturarchivs in Marbach entdeckt und dem Robert Walser-Zentrum freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Das bereinigte Manuskript konnte von den Hauptherausgebern im November 2017 dem Verlag übergeben werden.

Parallel dazu wurde die Arbeit an einem der nachfolgenden Bände aufgenommen: *Kleine Prosa* (BA 13), herausgegeben von Sabine Eickenrodt (Bratislava und Berlin) und Peter Stocker. Der Autortext steht bereit; Endkorrekturen und Emendationen sind erledigt. Einzelne Teile des Herausgebertextes liegen in einem ersten Entwurf vor. Im Februar und Juli fanden Arbeitstreffen in Bern statt.

Zusammen mit dem Verlag (Geschäftsleitung, Lektorat, Herstellung) wurden verschiedene technische, gestalterische und planerische Fragen diskutiert und geklärt: Von besonderer Bedeutung sind die Entscheidung für Digitaldruck, Print-on-demand-Verfahren und Softcover-Ausstattung sowie die Vereinbarung, ab 2018 jährlich drei Bände der *Berner Ausgabe* zu publizieren.

Organisation und Personal

Die Freiwilligen Kathrin Greber, Hans Peter Hauck, Arthur Mohr und Muriel Streit kümmern sich um das Korrektorat. Maria Magnin erledigte aufwändige Ersetzungsroutinen. Von Oktober bis Dezember absolvierten mit Dr. Elke Huwiler und Tania Tovar zwei editorisch qualifizierte Personen einen Projekteinsatz auf Praktikumsbasis mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 %. Ihre Aufgabe bestand darin, die konstituierten Texte von Werken, die in näherer Zukunft erscheinen sollen, fertigzustellen (Kollationierung und Emendation). In die Emendationsdiskussion wurden auch die Freiwilligen einbezogen. Maria Magnin verließ das RWZ nach Abschluss ihres Master-Studiums, um eine Dissertation in Angriff zu nehmen. Es wurde beschlossen, die Stelle der editorischen Hilfskraft ab Januar 2018 mit Tania Tovar zu besetzen.

Resultate 2017

Die Briefbände (BA 1–3) wurden dem Verlag abgegeben. Titel und Struktur der Berner Ausgabe wurden gegenüber dem Editions-konzept von 2011/2014 modifiziert: Der Haupttitel lautet nun *Werke* statt *Werke und Briefe*. Die abteilungsbezogene Bandzählung (I.1–n, II.1–n usw.) entfällt zugunsten einer durchgehenden Bandzählung (BA 1–n). Die innere Struktur der Edition bleibt unangetastet (Briefe, Bücher, Feuilletons, Nachlass).

Planung und Ziele für 2018

Die Ausgabe wird im Oktober 2018 mit den umfangreichen Bänden der *Briefe* eröffnet (BA 1–3). Die Manuskripte zu drei kleineren Bänden aus dem Bereich der Bücher zu Lebzeiten sollen erarbeitet und dem Verlag gestaffelt von Oktober bis Dezember 2018 abgegeben werden (BA 6, *Der Gehülfe*, BA 12, *Prosastücke*, BA 13 *Kleine Prosa*). Verantwortlich für die Redaktion sind die Bandherausgeber-Gruppen Wagner und Sorg, Gisi/Sorg/Stocker/Utz sowie Eickenrodt und Stocker. Zuständig für die Abgabe an den Verlag ist das RWZ, das die Manuskripte kontrolliert, in Abstimmung mit den Bandherausgebern überarbeitet und definitiv einrichtet.

Weitere Aktivitäten

Die Arbeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der strategischen Entscheidung, nebst eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und dafür mit externen Personen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Bei den im Folgenden angeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum entweder selbst verantwortlich oder als Ideengeber, Berater oder

Zu- und Beiträger beteiligt. Insgesamt erreichten diese Kooperationen mehr als 13 000 Personen.

– Im Rahmen der Museumsnacht am 17. März 2017 präsentierte der Berner Autor und Wortkünstler Michael Fehr sein neues Buch *Glanz und Schatten* im Robert Walser-Zentrum und tauschte sich mit wechselnden Gästen sowie den Besucherinnen und Besuchern über sein Verhältnis zu Robert Walser aus, insbesondere zu dessen Prosastück *Der Spaziergang*.

– Roman Brotbeck hielt am 25. März 2017 am Festival *Le Printemps du Violin* in Paris einen Vortrag zum Thema *Robert Walser et la musique*.

– Am 1. April 2017 erschien im *Der Bund* ein Artikel zum angeblichen Fund von Robert Walsers Fahrrad in einem Berner Altstadt Keller. Alexander Sury vertrat darin die These, Walser habe die langen Wanderungen und Spaziergänge in Tat und Wahrheit nicht zu Fuß, sondern mit dem Fahrrad zurückgelegt, was der rasante und moderne Erzählstil seiner Prosa deutlich zeige. Der 1. April-Scherz sorgte für beträchtliches Aufsehen und herzhaftes Gelächter. Das Schweizer Radio SRF 2, das den Artikel noch am 3. April in der stündlichen Nachrichten sendung zitierte, sah sich zu einer Richtigstellung gezwungen.

– Am 7. und 8. April 2017 fand am Deutschen Seminar der Universität Basel eine von Rebecca Lötscher und Lukas Gloor veranstaltete internationale Tagung statt: *1. Treffen junger Robert Walser-Forscher: >daß goldenes / Anfängliches uns nie verläßt<*. Sie bot Gelegenheit, sich einen Überblick über die gegenwärtige Forschung und aktuelle Projekte zu verschaffen und mit anderen jungen Walser-Forschenden ins Gespräch zu kommen.

– Anlässlich von Robert Walsers Geburtstag am 15. April publizierten die *SonntagsZeitung* und *Le Matin dimanche* am 9. April 2017 ganzseitige Inserate, in denen die früheren Robert Walser-Preisträger Elisa Shua Dusapin und Roman Ehrlich Robert Walser mit einem kurzen Text gratulierten. Geschaltet wurden die Inserate von der Stiftung Robert-Walser in Biel, die den Robert Walser-Preis verleiht. Die seit 1978 verliehene Auszeichnung für literarische Prosaerstlinge in deutscher und französischer Sprache wird 2018 neu lanciert und neu unter anderem vom Robert Walser-Zentrum und Tamedia unterstützt.

– In der Kunsthalle Bern hielt Oswald Wiener am 21. April 2017 einen Vortrag mit dem Titel *Danyse in der Globalisierung*. Der Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Michael Krebber: The Living Wedge* fand in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum statt.

– Der Schauspieler Halvor Boller stellte am 29. April 2017 auf der Probebühne des Kartenhausesembles in Strinz-Margarethä (Taunus) und am 22. September 2017 im Kulturbahnhof Idstein (Taunus) seine Produktion *Der Bürger* vor. Die von ihm nach Texten von Robert Walser erarbeitete und gespielte Collage wurde in der Inszenierung von Klaus-Dieter Köhler gezeigt.

– Auf Einladung der Schweizer Botschaft in Teheran und mit Unterstützung von Pro Helvetia unternahm Reto Sorg vom 1. bis 9. Mai 2017 eine Vortragsreise durch den Iran. An Universitäten in Isfahan und Teheran, der Teheraner Buchmesse und weiteren Veranstaltungen von literarischen Institutionen wurden sowohl das Robert Walser-Zentrum als auch das Werk Robert Walsers vorgestellt. Die insgesamt acht Veranstaltungen erreichten insgesamt mehr als 500 Personen und wurden auch von iranischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie von Robert Walser-Übersetzern und -Verlegern besucht. Da der Iran nicht Mitglied des inter-

nationalen Copyright-Abkommens ist, sind die iranischen Walser-Übersetzungen nicht registriert und nur Insidern bekannt. Zuhanden der Bibliothek des Robert Walser-Zentrums konnten zwei Farsi-Übersetzungen von Robert Walser-Romanen erworben werden.

– Das internationale Symposium *The eye is not the only glass that burns the mind* zu Terry Fox, das am 5. und 6. Mai 2017 im Kunstmuseum Bern in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern, der Hochschule der Künste Bern, dem Robert Walser-Zentrum und der Terry Fox Association Köln stattfand, beleuchtete das rätselhafte Werk dieses Künstlers, der sich auch mit Robert Walser beschäftigt hatte. Anlässlich des Symposiums sprach der Verleger, Literaturwissenschaftler und Publizist Bernhard Echte über *Erfahrungen mit Robert Walsers Mikrogrammen*, Konrad Tobler, Mitglied des Stiftungsrats der Robert Walser-Stiftung Bern, beleuchtete in seinem Vortrag unter dem Titel *Labyrinth* das Verhältnis zwischen Terry Fox und Adolf Wölfli.

– Aus Anlass des 100. Jubiläums von Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang* fand vom 18. bis 21. Mai 2017 an der Pädagogischen Hochschule Bern und im Zentrum Paul Klee in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum und den Universitäten Bern und Lausanne die außerordentlich gut besuchte internationale Tagung »Spazieren muß ich unbedingt«. *Robert Walser und die Kultur des Gehens* statt. Am literarischen Abend, der im Rahmen der Tagung stattfand, stellte der bekannte spanische Schriftsteller Enrique Vila-Matas sein neues Buch *Kassel: eine Fiktion* vor, das einen ironischer Spaziergang durch die documenta in Kassel schildert.

– Anlässlich der Spaziergangs-Tagung wurde am 18. Mai 2017 im 2. Stock des Robert Walser-Zentrums die Vitrinen-Ausstellung *Hundert Jahre Spaziergang. Spuren und Fährten zu einem bewegenden Text. In 18 Schritten erdacht und zusammengestellt von Andreas Langenbacher* eröffnet. Sie wird bis Herbst 2018 zu sehen sein.

– Die Inszenierung von *Jakob von Gunten* nach dem Roman von Robert Walser unter der Regie von Barbara Frey hatte am 20. Mai 2017 im Schauspielhaus Zürich in der Schiffbau-Box Premiere. Sie wurde in der Folge 14 mal ausverkauft gespielt und im November 2017 erfolgreich wieder aufgenommen. Im Vorfeld hatte das ganze Produktionsteam das Robert Walser-Zentrum besucht, um sich Informationen zu besorgen und sich auf die Aufgabe einzustimmen.

– Anlässlich seines Jubiläumsjahrs haben sechs Studierende des Literaturinstituts Biel – Matteo Baldi, Milena Keller, Alexandra Zysset, Nadja Geisser, Luisa Tschannen und Lara Schaefer – die Geschichten aus Robert Walsers *Der Spaziergang* als Hörspiele neu interpretiert. Die Texte entstanden unter der Leitung von Wolfram Höll am Literaturinstitut Biel und wurden von 26. bis 28. Mai 2017 – unter Leitung der SRF Hörspielredaktion – an den Solothurner Literaturtagen erstmals aufgeführt, begleitet von Kompositionen von Christian Müller und projizierten Animationen und Bildern von Franziska Nyffeler. Im Herbst 2017 wurden die Texte von der SRF Hörspielredaktion als Lesungen mit Musik unter der Regie von Susanne Janson neu eingesprochen (Musik: Christian Müller, Tontechnik: Basil Kneubühler).

– Am 29. Mai 2017 fand im Robert Walser-Zentrum auf Einladung des Lesekreises eine geschlossene Lesung mit Peter Bichsel statt.

– Vom 8. bis 10. Juni 2017 wurde im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Kooperationspro-

jekts *Medien und Mimesis* an der Universität Basel die Tagung *Zwischen inventio und correctio. Mimetisches Schreiben und Kulturtechniken der Revision bei Robert Walser und anderen* initiiert. Die Forschergruppe *Medien und Mimesis* veranstaltete im Verbund mit dem Projekt *Medien der Genauigkeit* und dem Robert Walser-Zentrum einen Workshop. Diskutiert wurden die poetologischen und kulturtechnischen Implikationen der mimetisch präzisen Schreibverfahren Walsers. Gleichzeitig sollte auch ein vergleichender Blick auf weitere Autoren der Moderne und Gegenwart gewonnen werden. Lucas Marco Gisi referierte über *Selbst-Dokumente von fremder Hand oder: Wie ein verstummter Schriftsteller zu Wort kommt*, Wolfram Groddeck sprach über *Genauigkeit und Kontingenz. Robert Walsers stilistische Experimente*, Christian Walt über *Improvisation und Invention. Zu Robert Walsers Schreibszene* und Barbara von Reibnitz über *Textgenese und Titelkorrektur in Walsers Reinschriftmanuskripten*.

– Die international bekannte Künstlerin Marie José Burki beleuchtete in ihrer ersten Retrospektive vom 2. Juli bis 3. September 2017 im Kunsthaus Pasquart in Biel die Beziehung zwischen Bild, Sprache, Narration, Identität und Zeit. Im Film *Grosse kleine Welt* (2013) unternimmt die in Brüssel lebende Künstlerin eine Art Spaziergang und verknüpft die Sprach- und Bildebene, indem sie Videosequenzen mit ausgewählten Texten von Robert Walser verbindet. Die Walser-Arbeit ist im Katalog, der zur Ausstellung erschien, dokumentiert.

– Die Osttiroler Musicbanda Franui und der Puppenspieler Nikolaus Habjan gastierten mit ihrem Musiktheater-Programm *Doch bin ich nirgend ach! zu Haus* mit Texten von Robert Walser und Jürg Amann und Musik von Franui nach Schubert, Schumann, Brahms und Mahler am 28. Juli 2017 im Münchner Prinzregententheater und am 4. November 2017 im ThiK, Theater im Kornhaus, Baden.

– Wolfram Groddeck, ehemaliger Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern, wurde am 25. August 2017 in Basel mit dem Internationalen Friedrich-Nietzsche-Preis für sein Lebenswerk als Literaturwissenschaftler und Editionsphilologe geehrt. Der mit EUR 15 000.– dotierte Preis wurde Groddeck für seine herausragende interpretatorische und editorische Erschließung der Werke von Nietzsche (wie auch Hölderlin, Rilke und Robert Walser) verliehen.

– Den Spuren von Robert Walser in Herisau folgte am 27. August 2017 ein literarischer Spaziergang mit Martina Kuoni von der Agentur ›Literaturspur‹ Basel.

– Die musikalische Lesung *Der Teich*, eine Hommage an Robert Walser, mit Kompositionen von Urs Peter Schneider und Sprechtexten von Markus Amrein, wurde in Mundart und Hochdeutsch am 8. und 10. September 2017 im La Voirie in Biel und am 7. Dezember 2017 in der Shedhalle in Zug aufgeführt.

– Im Rahmen des Festivals *La Bâtie – Festival de Genève* fanden vom 9. bis 11. September 2017 Aufführungen der multimedialen Tanz- und Musikproduktion *Peu à peu devient pourtant plus que songe. Création inspirée des microgrammes de Robert Walser* von Andrés García & The Ghost statt.

– Am Literarischen Herbst Gstaad kam neben zeitgenössischen Autorinnen und Autoren auch Robert Walser zu Wort. Der Schauspieler Bruno Ganz las am 17. September 2017 im ausverkauften Saal des Hotel Le Grand Bellevue Gstaad aus Robert Walsers *Liebesgeschichten*, moderiert wurde die Lesung von Reto Sorg.

– Am 5. und 6. Oktober 2017 führten der Schauspieler Ueli Jäggi und der Musiker Jürg Kien-

berger Robert Walsers *Der Spaziergang* in der Krombach-Kapelle des Psychiatrischen Zentrums in Herisau auf.

– Vom 20. bis 22. Oktober 2017 fand in Basel die *Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft* zum Thema *Die bildende Kunst und Robert Walser* statt. Hannelore Hoger begeisterte mit Walser-Texten zur bildenden Kunst in der Fondation Beyeler; Julia Gelshorn, Sabine Eickenrodt, Barbara Nauman und Thomas Hirschhorn sprachen im Kunstmuseum Basel vor vollen Rängen zum Thema. Abgerundet wurde die Tagung durch einen literarisch-kulturgeschichtlichen Spaziergang mit Barbara Piatti.

– Der Schauspieler Devid Striesow las am 4. November 2017 im Theater am Kurfürstendamm in Berlin Texte von Robert Walser.

– Am 11. November 2017 wurde Marlyse Pietri in Genf der mit CHF 200 000.– dotierte Preis der Stiftung Dr. J. E. Brandenberger verliehen. Sie erhielt die hohe Auszeichnung in Würdigung ihres jahrzehntelangen Engagements als Gründerin und Verlegerin der Editions Zoé. Pietri hat sich als Wegbereiterin für die Schweizer Literatur in Frankreich nachhaltige Verdienste erworben und mit der *collection CH* den zeitgenössischen italienischen, romanischen und deutschsprachigen Autoren in der Romandie und in Frankreich den Weg geebnet. Neben dem Werk Robert Walsers verlegte sie unter anderem Texte von Adolf Muschg, Gerhard Meier und Markus Werner.

– Am 13. November 2017 fand im Kunstmuseum Bern eine Mittagsführung für ausgewählte Gäste der Credit Suisse zum Thema *Robert Walser und die bildende Kunst* mit Reto Sorg statt.

– Am 18. November 2017 stellten die Herausgeber Wolfram Groddeck, Angela Thut und Christian Walt in der Basler Buchhandlung Labyrinth den ersten Band der Neuedition der Mikrogramme vor: *Mikrogramme 1924/25* (KWA VI 1).

– Nach den erfolgreichen Aufführungen in der Spielzeit 2016/17 hat das Theater Winkelwiese Zürich die *Räuber*-Inszenierung wieder aufgenommen und im November und Dezember 2017 weitere fünf Vorstellungen gezeigt.

– Am 28. November 2017 fand im Theater Winkelwiese in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum ein Gespräch statt, das sich mit dem Stoff und dem Schaffen des Schweizer Autors auseinandersetzte. Unter der Leitung von Lucas Marco Gisi, Leiter des Robert Walser-Archivs, diskutierten der Regisseur Niklaus Helbling, der Verleger, Publizist und Walser-Experte Bernhard Echte und die Autorin Bettina Spoerri.

– Am 29. November 2017 fand im Robert Walser-Zentrum die Vernissage des Bandes *Freiwillig im Robert Walser-Zentrum. Engagement und Erfahrungswissen im Alltag einer Kulturinstitution* statt. Die von Arthur Mohr und Reto Sorg herausgegebene Publikation figuriert als Nummer 4 der *Schriften des Robert Walser-Zentrums*. Sie zeigt, wie bereichernd Freiwilligenarbeit in einer gemeinnützigen Kulturinstitution sein kann, und verdankt die Arbeit aller, die sich im Freiwilligen-Kreis des Robert Walser-Zentrums engagieren.

– Den Band *Drucke in der Neuen Rundschau* (KWA II 1) präsentierten die Herausgeber Wolfram Groddeck, Caroline Socha, Matthias Sprünglin und Barbara von Reibnitz am 29. November 2017 in der Buchhandlung Narrenschiff in Basel.

– Am 1. Dezember 2017 sprach Lucas Marco Gisi an der Universität Oldenburg über *Figurationen des Depressiven im Werk Robert Walsers*. Der Vortrag fand im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Workshops zum Thema *Ästhetik des Depressiven in der Literatur der Moderne/Postmoderne* statt.

– Zum 1902 in Bieler Mundart verfassten kleinen Stück *Der Teich* schuf der Komponist Urs Peter Schneider eine Art Bühnenmusik: ein lyrisches Werk für Klaviertrio. Für die musikalische Umsetzung des Projekts zeichnet die Pianistin Judith Wegmann verantwortlich. Schauspielersicher werden die acht Szenen des Stücks von Markus Amrein vorgetragen, unterbrochen durch die Lesung weiterer Texte von Walser. Das Stück mit der Musik Urs Peter Schneiders wurde am 7. Dezember 2017 in der Shedhalle in Zug aufgeführt, neben dem Schauspieler Markus Amrein und Judith Wegmann am Klavier wirkten die Violinistin Orsolya Seps und die Cellistin Ellen Fallowfield mit.

– Der Thuner Künstler Michael Streun zeigte vom 9. Dezember 2017 bis 4. Februar 2018 in der neuen Ausstellungsreihe *Ortswechsel* im Kunstmuseum Thun eine Auswahl seiner in Berlin entstandenen Arbeiten. Sein Blick auf die Metropole war geschärft durch Texte von Robert Walser. Der Schriftsteller, der von 1905 bis 1913 in Berlin lebte, gab Streun mit seinem Ausspruch *Berlin gibt immer den Ton an* einen Leitsatz für seinen eigenen Aufenthalt.

– Am 13. Dezember 2017 las Maria Hartmann in der Alten Druckerei in Hamburg-Ottensen das Programm *Leben & Werk von Robert Walser*.

– Am 14. Dezember 2017 fand an der Universität Zürich ein Workshop statt, an dem Martin Kölbel und Peter Villwock von der *Historisch-kritischen Notizbuch-Ausgabe* von Bertolt Brecht und als Vertreter der KWA Wolfram Groddeck, Fabian Grossenbacher, Angela Thut und Christan Walt teilnahmen. Im Workshop ging es mit um die Frage, inwieweit sich die Lektüre von Handschriften von einer konventionellen Textlektüre unterscheidet und worin der Mehrwert in der Auseinandersetzung mit der Handschrift bestehen könnte.

– Das Schweizer Radio hat Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang* mit Stefan Kurt neu eingelesen und am 25. Dezember 2017 als 4-teilige Lesung auf SRF 2 Kultur gesendet (Ton-technik: Mirjam Emmenegger, Regie: Susanne Janson). Die Lesung ist im Diogenes Verlag als Hörbuch erschienen.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam Texte von Robert Walser zu diskutieren. Dem Kreis gehören 15 Personen an; betreut wird er von Reto Sorg. Als Vorbereitung auf die Spaziergangs-Tagung wurde unter anderem *Der Spaziergang* gelesen.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA) zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Im Gegenzug profitiert das Robert Walser-Zentrum von den Funden und Erkenntnissen des fünfköpfigen Teams, das die *Kritische Robert Walser-Ausgabe* erarbeitet.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert da-

rauf, sich auch mit Institutionen und Personen in der Schweiz und in der Region zu vernetzen. So fanden 2017 Gespräche statt mit dem Theater Rigiblick in Zürich, dem Kunstmuseum Basel, der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel, dem Kunstmuseum Thun, dem Deutschen Seminar der Universität Basel, der an der Universität Bern angesiedelten Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, der Stadtbibliothek Biel, dem Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek, dem Zentrum Paul Klee, der Seniorenuniversität Bern, dem Max Frisch-Archiv der ETH Zürich, der Camerata Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Berner Kunstmuseum, der UBS Bern, der Credit Suisse Bern, der DC Bank, der Kunsthalle Bern, der Ludwig Hohl-Stiftung in Zürich, dem Konzert Theater Bern, der Bürgerbibliothek Bern, der Universitätsbibliothek Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern (Berner Museumsnacht), der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrerzimmer im Progr, der Buchhandlung Zytglogge, der Stiftung Robert Walser Biel, dem Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, dem Neuen Museum Biel, der Tamedia AG, dem Berner Literaturfest und dem Literarischen Herbst Gstaad.

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2017 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: Burgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, Stiftungsrat der Kornhaus Bibliotheken, Robert Walser-Sculpture Biel/Bienne, Schweizerische Plastikausstellungen Biel, Stiftung Rudolf von Tavel, Ludwig Hohl-Stiftung, Max Frisch-Archiv der ETH Zürich, Hermann Hesse-Gesellschaft, Berner Kantonalbank, DC Bank, UBS Bern, Credit Suisse Bern, BLS, Literarischer Herbst Gstaad, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten + Brechbühl AG und Neues Museum Biel. Führungen im Robert Walser-Zentrum buchten 2017 unter anderem das Schauspielhaus Zürich, das mes:arts theater aus Bern, die Pädagogische Hochschule Thurgau, das Gymnasium Köniz-Lebermatt, der Lyceum Club Bern, die Deutsch-Fachschaft Biel, das Collectif En Devenir aus Marseille und die Fachschaft Deutsch der Kantonsschule Wohlen.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der Briefedition verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2017 Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftliche Publikationen und Tagungen, Ausstellungskataloge und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiteten die hauptsächlich von Gelgia Caviezel betreute Webseite www.robertwalser.ch, die Facebook- und Twitter-Accounts sowie die jährlich erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Dr. Kerstin Gräfin von Schwerin, innehat.

5. Finanzen

Gestützt auf das ›Berner Modell‹ verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum bis 2024 aus einer soliden Basis zu betreiben. Zum ›Berner Modell‹ tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Die Robert Walser-Stiftung Bern selbst verfügt über Einnahmen aus den Urheberrechten am Werk Robert Walsers (bis 2026) und aus ihrem Finanzvermögen.

Aufgrund der erfreulichen Situation auf dem Finanzmarkt schließt die Erfolgsrechnung 2017 mit einem positiven Ergebnis. Wie im ›Berner Modell‹ vorgesehen, werden die Erträge angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig zu sichern. In der

Bilanz werden diese Mittel in Absprache mit der Revisionsstelle und der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht als ›Fonds Stiftungszwecke‹ geführt.

Der Stiftungsrat überprüft und justiert die Anlagestrategie des Stiftungsvermögens regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des ›Berner Modells‹.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard Audit AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2017 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern Ende April 2018 genehmigt.

6. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Beat Glur, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker, Peter Utz und Reto Sorg; die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 30. April 2018



Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer